

Fachbrief Nr. 2



LATEIN

Themen:

Curriculare Vorgaben Latein für die Qualifikationsphase
Zentralabitur: Vorgaben für die Abiturprüfung im Schuljahr 2006/2007
Aufgabenvorschläge für das Zentralabitur
Fortbildungsveranstaltungen
Rahmenlehrplan für die Sekundarstufe I
Evaluation durch Parallelarbeiten

Ihr Ansprechpartner im Referat I D der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport:
Jürgen Reinsbach (Juergen.Reinsbach@senbjs.verwalt-berlin.de)

Ihr Ansprechpartner im Landesinstitut für Schule und Medien:
Helmut Kleebank (Helmut.kleebank@lisum.verwalt-berlin.de)

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

die erfreulich hohe Zahl an Beiträgen zum diesjährigen Wettbewerb "Lebendige Antike" ist ein Zeichen dafür, dass die Alten Sprachen sich nach wie vor großer Beliebtheit erfreuen und von Kolleginnen und Kollegen, von Schülerinnen und Schülern, aber auch von der Elternschaft in ihrer grundlegenden Bedeutung für eine solide Bildung sehr wohl erkannt werden. Dies zeigt ebenfalls die rein zahlenmäßige Zunahme derjenigen, die in der Berliner Schule Latein und Griechisch lernen. Diese Entwicklung sollten uns darin bestärken, unsere Fächer auch weiterhin in zeitgemäßer und attraktiver Form zu vermitteln. Die ansprechenden Themenbereiche der Curricularen Vorgaben für die Sekundarstufe II sind ein Beispiel für gelungene, weil mit Augenmaß vorgenommene Umsetzung neuer Rahmenvorgaben. Wie immer bei Neuerungen wird es spannend sein zu verfolgen, wie sie sich in der Praxis bewähren. Es ist daher verständlich, dass verschiedentlich Bedenken geäußert werden, ob die neuen Vorgaben eine angemessene Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen des Zentralabiturs ermöglichen.

Curriculare Vorgaben Latein für die Qualifikationsphase Übergang zum Zentralabitur

Nachdem die Rahmenlehrpläne für die Sekundarstufe II in Form von Curricularen Vorgaben seit Anfang dieses Schuljahres für die Einführungsphase gelten, werden sie im kommenden Schuljahr 2005/2006 nun auch für die Arbeit in der Qualifikationsphase verbindlich sein. Die Curricularen Vorgaben sind den Schulen vor wenigen Wochen als Druckfassung zugegangen und sollten inzwischen vervielfältigt jeder Kollegin / jedem Kollegen zur Verfügung stehen. Falls in den Fachbereichen Unterlagen nicht angekommen sind, bitte ich um Rückmeldung an SenBJS I D 9.1.

Möglichst frühzeitig, spätestens zu Beginn des kommenden Schuljahres sollten sich die Fachbereiche darüber verständigen, welche Themen von den Grund- und Leistungskursleitern ausgewählt wurden.

Jahrgangsübergreifende Kurse sind auch weiterhin zulässig. Die Grundlage für diese Kurse bilden in jedem Fall die neuen Curricularen Vorgaben. Im Rundschreiben I Nr. 50/2005 vom 10.5.2005 wird präzisiert, dass sichergestellt werden muss, dass es dabei nicht zu Überschneidungen von Kursinhalten bzw. Auslassungen relevanter Themenbereiche kommt.

Um für die Schülerinnen und Schüler, die sich im Schuljahr 2005/06 im dritten resp. vierten Kurshalbjahr befinden, eine Themenstellung nach dem bisherigen Verfahren des dezentralen Abiturs zu ermöglichen, muss im dritten Semester darauf geachtet werden, dass die bisher vorgesehene Autorenlektüre des 3. Semesters (Cicero) bei der Behandlung des Themenbereichs des ersten Kurshalbjahres (Geschichte und Staatswesen) so umfangreich und mit solcher Intensität betrieben wird, dass sich eine Themenstellung nach den Kriterien der bisherigen AV Abitur daraus ableiten lässt. Klausuren in übergreifenden Kursen sollten für diese Schüler noch nach den bisherigen Vorgaben (vgl. die fachspezifische Anlage in der AV Abitur vom 5. Dezember 1988) gestaltet sein, da sie ja auf dieses (letztmalig stattfindende) dezentrale Abitur vorbereiten müssen.

Vorgaben für die Abiturprüfung im Schuljahr 2006/2007

Die in Rundschreiben I Nr. 46/2005 (Prüfungsvorgaben für das Zentralabitur) beschriebenen Aufgabenformate sehen vor, dass die schriftliche Abiturprüfung im Fach Latein aus zwei unterschiedlichen Teilen bestehen wird. Benannt werden zudem die „Zentralautoren“, denen die Texte für die Übersetzung entnommen werden. Folglich ist es für die Arbeit in den neu beginnenden Grund- und Leistungskursen ratsam, die Klausuren spätestens ab dem dritten Kurshalbjahr an diesem Aufgabenformat auszurichten und bei der Textauswahl die entsprechenden Autoren gebührend zu berücksichtigen.

Aufgabenvorschläge für das Zentralabitur

Zu Beginn des neuen Schuljahres wird eine Arbeitsgruppe Aufgabenvorschläge entwerfen, die als Referenz für das erste Zentralabitur in den Fächern Latein und Griechisch dienen. Sie werden sich an den Einheitlichen Prüfungsanforderungen im Abitur (EPA) Latein orientieren, in deren Anhang die Anforderungen durch beigefügte Aufgabenbeispiele konkretisiert werden. Die Veröffentlichung der novellierten Fassung der EPA steht unmittelbar bevor.

Erst im Zuge der Arbeit dieser „Entwicklerteams“ wird sich herausstellen, ob die bundesweit mehrheitliche Praxis, die für L1 — L3 gleiche Abituraufgaben vorsieht, also abgesehen von der Differenzierung in Aufgaben für Grund- und Leistungskurse keine weitere Differenzierung vornimmt, aus Berliner Sicht praktikabel ist. Erste Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe werden im Herbst d.J. — voraussichtlich zunächst im Internet — zur Diskussion gestellt.

Fortbildungsveranstaltungen

Die neuen Bestimmungen verstärken die Nachfrage nach Wunsch nach Fortbildungsveranstaltungen. Zum Thema „Umsetzung der neuen Curricularen Vorgaben“ hat Ende Mai 2005 eine seitens des LISUM in Kooperation mit dem DAV durchgeführte Veranstaltung einem interessierten Kreis von Kolleginnen und Kollegen Möglichkeiten der Lektüre zu zwei Themenbereichen dargestellt. Es ist darüber hinaus daran gedacht, regionale Informations- und Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Aktivitäten des LISUM zur Einbettung des RPL Sek. I anzubieten.

Rahmenlehrplan für die Sekundarstufe I

Mit der Veröffentlichung des Rahmenlehrplans Latein für die Sekundarstufe I ist zu Beginn des Schuljahres 2005/06 zu rechnen. Er wird zunächst über die Internet-Adresse des LISUM abrufbar sein. Dieser Rahmenlehrplan wird zwei Abschlusstandards unterscheiden (einheitlich für L1 und L2 sowie separat für L3). Um Stellungnahmen und Kritik zu ermöglichen, sehen die Planungen des LISUM eine Anhörungsphase (bis Mitte November 2005) vor.

Der neue Rahmenlehrplan wird voraussichtlich ab dem zweiten Schulhalbjahr (Februar 2006) gelten. Im weiteren Verlauf des Schuljahres sind Fortbildungsveranstaltungen geplant, die der Vermittlung der innovativen Aspekte der Rahmenlehrpläne (sog. Implementierung) dienen. Sie sollen und können zur Bereicherung der bisherigen Praxis des Lateinunterrichts beitragen.

Evaluation durch Parallelarbeiten

In Folge des Beginns der ersten Fremdsprache ab Klasse 3 kommt Latein als 1. Fremdsprache in der Berliner Schule nicht mehr vor. Daher werden in unserem Fach **keine** verbindlichen **Vergleichsarbeiten** am Ende der 10. Klasse geschrieben. Der einzelnen Schule steht es dagegen frei, den Leistungsstand ihrer Schüler zu einem bestimmten Zeitpunkt - z.B. am Ende der 10. Klasse - durch schulinterne Vergleichsarbeiten (sog. **Parallelarbeiten**) zu ermitteln und die Ergebnisse in den Fachbereichen im Hinblick auf die für Ende Klasse 10 formulierten Standards auszuwerten. Dies setzt ist eine verstärkte Verständigung in den Fachbereichen voraus. Es führt dazu, dass innerhalb einer Schule das Fach deutlicher wahrgenommen wird, weil es mit größerer Geschlossenheit agiert. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass insbesondere die Schülerinnen und Schüler einen derartigen Vergleich durchaus als Herausforderung begreifen, so dass der Aufwand, der für Vorbereitung, Durchführung und Evaluation der Ergebnisse sicherlich erforderlich ist, sich lohnt.

Allen, die sich für die Fächer Latein und Griechisch im nun schon beinahe abgeschlossenen Schuljahr im täglichen Unterricht und darüber hinaus eingesetzt haben, sei an dieser Stelle gedankt. Angesichts vielfältiger Herausforderungen wünsche ich uns nach erholsamen Ferien einen guten Start in das Schuljahr 2005/2006.

Jürgen Reinsbach